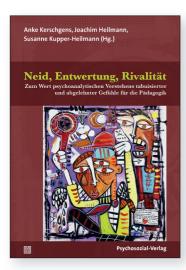
Anke Kerschgens, Joachim Heilmann, Susanne Kupper-Heilmann (Hg.)

Neid, Entwertung, Rivalität

Zum Wert psychoanalytischen Verstehens tabuisierter und abgelehnter Gefühle für die Pädagogik

ca. 250 Seiten · Broschur · 24,90 € (D) · 25,60 € (A)

ISBN 978-3-8379-3064-1 · ISBN E-Book 978-3-8379-7746-2 Buchreihe: Psychoanalytische Pädagogik · Erscheint im Mai 2021



Neid konstruktiv nutzen

Neid ist ein zutiefst menschliches Gefühl, dennoch wird er als unangenehme und unwillkommene Emotion ähnlich wie Rivalität und Entwertung abgelehnt, verdrängt und sogar tabuisiert. Dabei ist die Fähigkeit, Neid zu empfinden, eine grundlegende Kompetenz im Erleben von Affekten und Emotionen.

Die Autor*innen sensibilisieren für das Thema Neid in der pädagogischen Praxis und laden Fachkräfte dazu ein, die unbeliebte Emotion bewusst zu erleben und zu reflektieren, um so konstruktive Handlungsspielräume zu eröffnen. Sie setzen sich mit verschiedenen Aspekten von Neid, Entwertung und Rivalität auseinander und zeigen anhand zahlreicher Fallbeispiele deren Relevanz für die Praxis von Pädagogik und Sozialer Arbeit auf.

Mit Beiträgen von Manfred Gerspach, Svenja Heck, Joachim Heilmann, Anke Kerschgens, Christoph Kleemann, Tillmann F. Kreuzer, Karolin Kritzer, Sylvia Künstler, Susanne Kupper-Heilmann,

Beatrice Kustor-Hüttl, Bernadette Neuhaus, Bernhard Rauh, Hans-Jürgen Wirth und Annegret Wittenberger

Anke Kerschgens, Prof. Dr., ist Soziologin und Professorin für psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit an der Fliedner Fachhochschule in Düsseldorf. Zudem ist sie Gruppenanalytikerin und Supervisorin sowie Vorstandsmitglied im Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik und Soziale Arbeit (FAPP).

Joachim Heilmann, Dipl.-Päd., ist Psychoanalytischer Pädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut sowie zweiter Vorsitzender des FAPP. Susanne Kupper-Heilmann, Dipl.-Päd., ist seit 2014 im Integrationsfachdienst in Oberursel tätig. Sie publizierte u.a. zu Themen wie dem psychoanalytisch orientierten Beiten und Fahren.